

"Demokratisch Handeln!? Gesagt! Getan!" – Treffen der Bewerber-Projekte 2012 der Villa Horion zu Düsseldorf

Es soll wohl eine Tradition werden, dass sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, und Vertreter freier Initiativen in der Villa Horion einfinden: Demokratie-Projektgruppen aus ganz Nordrhein-Westfalen trafen sich am Dienstag, den 19.3.2013, zum ersten Mal zu der Veranstaltung „Gesagt. Getan. Demokratie wagen in Unterricht und Schulleben – Projektpräsentationen aus NRW“. Diese Projektpräsentations- und Arbeitstagung fand statt im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Demokratisch Handeln“. Die Einladung der Delegationen in die Landeshauptstadt Düsseldorf wurde ermöglicht durch eine Kooperation zwischen der Heinrich-Böll-Stiftung NRW, dem Förderprogramm „Demokratisch Handeln“, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes und der DeGeDe.

Ein „Regionale Lernstatt Demokratie“: Lern- und Diskussionsanlässe selbst gestalten

Die circa 80 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus dem gesamten Bundesland präsentierten an diesem Tag ihre Demokratieprojekte, tauschten in konzentrierter Form ihre bisherigen Erfahrungen aus und haben dabei manche Einsicht, manche Erfahrung weitergeben und auch umgekehrt mitnehmen können – kurz: da wurde sehr erfahrungs- und schulnah voneinander gelernt. Das geschah im gleichberechtigten Wechselspiel zwischen Schülerinnen und Schülern – auch aus Grundschulen – und den begleitenden Lehrkräften aller Schularten. Ihre Gemeinsamkeit: Sie sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Ausschreibung 2012 des Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ und haben sich mit ihren nachhaltigen und demokratiepolitischen Projekten beworben. Dieser Tag ermöglichte allen Gruppen erstmals eine Präsentation der Projekte außerhalb ihrer regionalen Entstehungsgeschichte und noch unabhängig von der auf den Bundeswettbewerb und seine Gesamtkonkurrenz bezogenen Jury-Auswahlentscheidung. Schülerinnen und Schüler von der Förderschule, der Grundschule, der Realschule, der Gesamtschule und des Gymnasiums diskutierten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Projekterfahrungen, ihrem Lernen und den dabei sichtbar gewordenen Begriffen und Konzepten von Demokratie. Hierbei war der Ort nicht zufällig gewählt: Der ehemalige Dienstsitz des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, die Villa Horion – die mit dem Wirken von Johannes Rau als langjährigem Regierungschef untrennbar verknüpft ist –, stiftete eine Atmosphäre, in der die Wertschätzung der Arbeit bekräftigt werden konnte. Die Nähe zum Landtag und den Ministerien setzte das

demokratische Handeln der Kinder und Jugendlichen in den realen Kontext ihrer nordrhein-westfälischen Landespolitik.

Zwischen Demokratiegarten, Erfahrungsaustausch und dem Besuch der Ministerin

Der Tag wurde durch die Moderation von Josephine Ridder – die bereits als Schülerin bei der Lernstatt in Münster 2008 große Projektveranstaltungen mitgestaltet hatte – begleitet und begann zunächst mit dem praktischen Handeln durch den Aufbau des „Demokratiegartens“, einer Ausstellung der Projektgruppen. Barbara Kanne (Heinrich-Böll-Stiftung NRW) und Dr. Wolfgang Beutel (Demokratisch Handeln) begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Michael Ridder (Regionalberater des Förderprogramms Demokratisch Handeln in NRW) führte in das Tagungsprogramm ein. Nach einer gemeinsamen Body-Percussion „zum Aufwärmen“ ging es in den Erfahrungsaustausch. In drei Gruppen wurde das Gespräch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisiert – unter der Moderation von Christel Schrieverhoff (Marl), Mario Förster (Jena) und Michael Ridder (Münster). Dabei ging es gleich zum Kern der Sache. Gesprochen wurde über die stets individuellen Erlebnisse und Erfahrungen im Kontext der demokratiepädagogischen Projekte. Der Stolz der Beteiligten über das Erreichte wurde immer wieder sichtbar, ebenso aber auch die Hürden und Hindernisse, die es zu bewältigen gab. Alle einte das Engagement für eine gelebte Demokratie in einer großen Spannungsbreite von Problemen im Schulumfeld bis hin zu einer Auseinandersetzung mit umweltpolitischen Fragen zwischen Jugendlichen aus Ghana, Polen und Deutschland – es ging vom lokalen Politikfeld zur globalen Dimension der politischen Aufgaben.

Mit der Schulministerin im Gespräch : Sylvia Löhrmann besucht die Lernstatt

Vor dem Mittagessen zeigte sich dann eine freudig aufgenommene Programmänderung: Die Schulministerin des Landes, Sylvia Löhrmann besuchte die Veranstaltung und suchte gleich das persönliche Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen – eine von den Schülerinnen und Schülern gestaltete Plenumsdiskussion stand auf dem Programm. Jeder und jede aus dem Kreis der Fragenden kam mit anderen Fragen auf die Ministerin zu und alle zusammen suchten nach Antworten. Die Ministerin betonte in diesem Zusammenhang die hohe Bedeutung der Demokratieerziehung in den Schulen in NRW für den modernen Rechtsstaat und für ein friedvolles Zusammenleben in der demokratischen Gesellschaft.

Nach dem Mittagessen fand der zweite Teil des Erfahrungsaustausches statt. Anschließend stellten mit in einem kreativen Blitzlicht die jeweiligen Gruppen ihre Eindrücke und Erfahrungen im Plenum knapp und kompakt vor. Dr. Norbert Reichel, leitender Ministerialrat im Ministerium für Schule und Weiterbildung und Dr. Wolfgang Beutel überreichten abschließend die Tagungsurkunden und der ereignisreiche Tag ging zu Ende – nicht ohne Wiederholung der zwischenzeitlich scheinbar doch gemeinsam perfekt erarbeitete Body-Percussion. Das eine oder andere Projekt wird man zur Lernstatt Demokratie in Tutzing im Sommer des Jahres wieder sehen –oder vielleicht auch im nächsten Frühjahr erneut in der Villa Horion? (*Michael Ridder & Wolfgang Beutel, Münster/Jena, April 2013*)